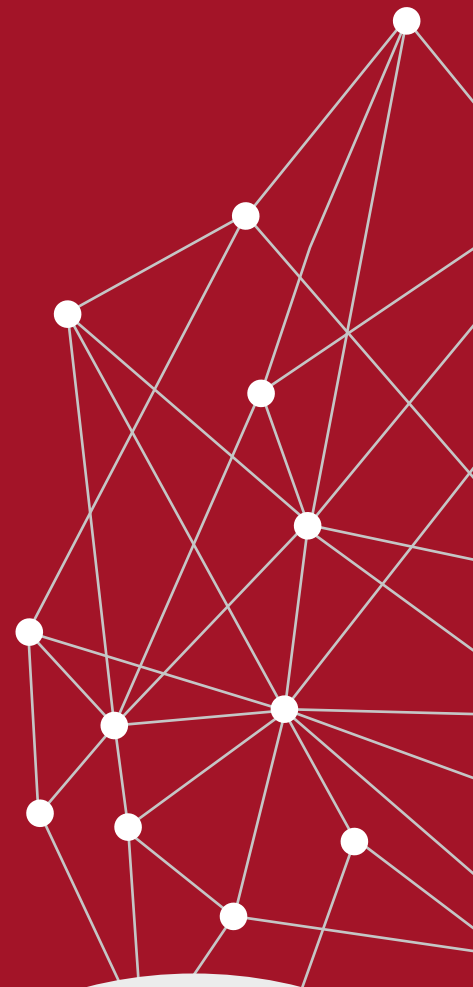


Verein  
ScienceCenter  
NETZWERK



**JAHRESBERICHT**  
**2022**





# VORSTAND UND BEIRAT

## Unser Vorstand

**Margit Fischer** (Vorsitzende)

hat 2005 unseren Verein gegründet und ist seither dessen Vorsitzende. Sie verrichtet ihre Arbeit ehrenamtlich und engagiert sich darüber hinaus seit Jahren auch in der internationalen Science-Center-Szene.

**Univ.-Prof. Dr.<sup>in</sup> Petra Schaper Rinkel** (Stellvertretende Vorsitzende)

ist Politikwissenschaftlerin, Innovationsforscherin und Professorin für Wissenschafts- und Technikforschung des digitalen Wandels an der Karl-Franzens-Universität Graz.

**Dr. Joachim Seipelt** (Kassier)

ist Biochemiker mit langjähriger Erfahrung aus Universität, Start-up Biotech Firmen und dem Austria Wirtschaftsservice.

**Mag.<sup>a</sup> Beatrice Fröhlich-Rath, MA** (Stellvertretende Kassierin)

ist im Center for Innovation Systems & Policy des AIT (Austrian Institute of Technology) für Marketing & Communications zuständig.

## Unser Beirat

Mag.<sup>a</sup> Barbara Blaha, Leiterin Momentum Institut

Dr. Wolfgang Czerny, ehem. Innovation Systems Department AIT, Austrian Institute of Technology

Univ.-Prof. Dr.<sup>in</sup> Ulrike Felt, Wissenschafts- und Technikforscherin, Universität Wien

Prof. Dr. Josef Fröhlich, Experte für Innovationssysteme und Steuerungsprozesse in Netzwerksystemen

Dr.<sup>in</sup> Valerie Höllinger, MBL, MBA, Unternehmensberaterin, CEO Austrian Standards

Mag. Christian Kircher, Geschäftsführer Bundestheater-Holding

Dr.<sup>in</sup> Kathrin Kösters, wissenschaftliche Mitarbeiterin Futurium Berlin

Dr.<sup>in</sup> Alexandra Piffl, ehem. Director Corporate Communications & Sustainability. L'ORÉAL Österreich

Univ.-Prof. Dr.<sup>in</sup> Sonja Puntscher-Riekmann, Politologin, Paris-Lodron-Universität Salzburg

Dr. h.c. Wolfgang Renner, MSc, Kommunikationsleiter, Wiener Zeitung

Mag.<sup>a</sup> Monica Stadler, Steuerberaterin, ehem. Geschäftsführerin CURA Treuhand- und Revisionsgesellschaft m.b.H.

Mag.<sup>a</sup> Sonja Steßl, Vorstandsdirektorin Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group

Univ.-Prof. DI. Dr. Hans Sünkel, Geophysiker, Technische Universität Graz



# EIN WORT ZUVOR

Wie die Öffentlichkeit zur Wissenschaft steht, wurde 2022 in Österreich intensiver als jemals zuvor diskutiert. Ausgangspunkt waren besorgniserregende Ergebnisse der Eurobarometerstudie 2021. Ob sie als Wissenschaftsskepsis, Desinteresse oder Vorbehalte gegenüber Eliten zu interpretieren sind, überlasse ich an dieser Stelle genaueren Analysen.

Für unsere Arbeit als Verein ScienceCenter-Netzwerk ist diese öffentliche Diskussion in jedem Fall auf mehreren Ebenen bedeutsam: Sie unterstreicht die Relevanz unserer Arbeit, passt zu unserer neu formulierten Mission und bestätigt uns im methodischen Ansatz und der Auswahl von Zielgruppen.

Wir sorgen für wirksame Wissenschaftsvermittlung, die Menschen hands-on und niederschwellig mit Wissenschaft in Berührung bringt: Im eigenen Tun erleben sie sich als kompetent und verstehen, wie Wissenschaft arbeitet. Sie trauen sich zu, mit Wissenschaft und Technik ihr Leben und die Gesellschaft positiv mitzugestalten.

Im Streben nach Bildungsgerechtigkeit versuchen wir, besonders Menschen einzubeziehen, für die Begegnungen mit Wissenschaft nicht selbstverständlich sind. Weil sie keine Forschenden kennen. Weil ihr Alltag fordernd genug ist. Weil sie im Bildungssystem benachteiligt sind. Weil sie nicht zu den typischen Zielgruppen von Wissenschaftskommunikation zählen.

Wir gehen zu ihnen – mit dem Wissensraum in Wohngrätzeln und Parks, mit mobilen Aktivitäten in Bildungsprojekten, Büchereien und Pensionistenheimen. Wir kooperieren mit Personen und Organisationen, mit denen Menschen bereits vertraut sind. Wenn wir kein Vorwissen voraussetzen und ermutigen, im eigenen Tempo, nach eigenem Interesse und ohne Druck zu lernen, blüht Neugier auf und eröffnen sich Perspektiven.

Wir bieten spielerische Einstiege in hochaktuelle Themen – von Mikroplastik über technologische Entwicklungen bis zu Klimawandel und Covid. Immer wird klar, Wissenschaft betrifft uns als Einzelne und als Gesellschaft.

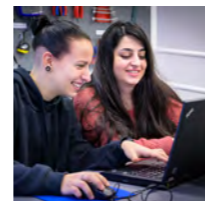
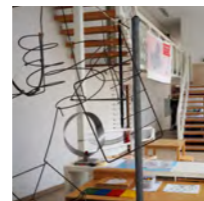
Wir verknüpfen Wissenschaft und Technik mit sozialen Erlebnissen – laden zum Geschichten erzählen mit „Lightplays“ (Schattentheater), zum gemeinsamen Lösen von Rätseln und legen Wert darauf, dass Vermittler:innen und Forscher:innen zu nahbaren Role-Models werden.

Beitragen wollen wir damit zu mehr Berührungspunkten, zu größerer Vertrautheit mit Wissenschaft und ihren Prinzipien. Lassen Sie sich von den Einblicken in unsere Arbeit berühren!

**Dr.<sup>in</sup> Barbara Streicher**  
Geschäftsführerin

# INHALT

- 2** Vorstand und Beirat
- 3** Ein Wort zuvor
- 4** Inhalt



**5**  
DANKE  
Fördergeber &  
Sponsoren

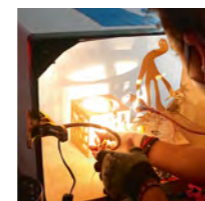
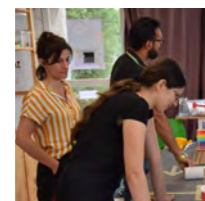
**6-7**  
Das Jahr in  
Zahlen

**8-9**  
Ocean Eye  
Die Escapebox

**10-11**  
Wissensraum

**12-13**  
Tetiana's Story

**14-15**  
DIGI Wissensraum



**16**  
Wissenshof

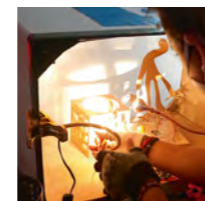
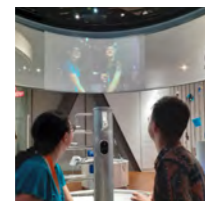
**17**  
Vermittlungs-  
werkstatt

**18**  
Tech Ethos  
Wie wollen wir in  
Zukunft leben?

**19**  
DOTS  
Development of  
Transversal Skills

**20**  
TINKERING  
ADULTS

**21**  
COVID 19  
Was wissen wir  
darüber?



**22**  
Österreichweites  
Netzwerk

**23**  
Internationales  
Netzwerk

**24-25**  
Unser Lieblings-  
experiment 2022

**26-27**  
Unsere Vision,  
Mission &  
Arbeitsweise

**28**  
Lehre &  
Forschung

**29**  
STRATEGISCHE-  
KOMMUNIKATION

**30** Impressum

# WIR DANKEN

ALLEN UNSEREN  
FÖRDERGEBERN UND  
SPONSOREN IM JAHR 2022!

## Unterstützung für die Kernaufgaben des Vereins ScienceCenter-Netzwerk



## Unterstützung für den Wissensraum



## Unterstützung für TechEthos, DOTS, Tinkering Adults



## Unterstützung für den DIGI Wissensraum



## Unterstützung für Ocean Eye

Hauptsponsor



Ansprechpartner Fundraising  
Mag. Thomas Katjejowsky

# DAS JAHR IN ZAHLEN

**1.800**

Follower haben wir auf unserer facebook-Seite.

**Sind Sie eine:r davon?**

**1.700**

Besucher:innen kamen zu uns in den Wissensraum und legten mit Begeisterung selbst Hand an die Wissenschaft.

**Was für ein Erlebnis!**

**1.300**

Stunden waren unsere Vermittler:innen für den Wissensraum im Einsatz.

**Und das mit Herzblut!**

# 2022

**80**



Projekte wurden bei der Innovationsstiftung für Bildung im Rahmen des Calls „LEVELup“ eingereicht. Im Dezember 2022 erhielten wir dann die Jubelmeldung, dass unser Projekt „MINTbib. Forschen und Experimentieren in der Bibliothek“ unter den 4 ausgewählten ist.

**Wir freuen uns auf die Umsetzung 2023!**

**1.671**

Personen haben unseren Newsletter abonniert, der monatlich erscheint und über Trends, Neuigkeiten und Veranstaltungstipps informiert.

**Sie haben ihn noch nicht?**  
[www.science-center-net.at/newsletter-anmeldung/](http://www.science-center-net.at/newsletter-anmeldung/)

**361**

Newsletter-Beiträge wurden 2022 an unsere Abonnent:innen verschickt.

**Geballte Infos auf einen Blick!**

**4**

Profile haben wir in den sozialen Netzwerken. Neben Instagram, Facebook und Twitter ist 2022 auch LinkedIn dazu gekommen.

**Und, kennen Sie schon alle?**

**400**

Beiträge haben wir auf unseren Social-Media-Profilen gepostet.

**Ist ihr Like dabei?**

**22**

Nur 22 Minuten brauchte das schnellste Team, um das Rätsel um Ocean Eye zu lösen.

**Wir ziehen den Hut!**

**15 km**



dick wäre die Sandschicht rund um die Erde, wenn ein Virus die Größe eines Sandkorns hätte. (Antwort beim Glücksrad unseres Covid-19-Projekts. Quelle: Henning Engeln: Viren: Die leblosen Wesen. Geo Wissen Gesundheit (16), 24-31.)

**Hätten Sie das gewusst?**

**600**

Spieler:innen konnten das Rätsel der Escapebox Ocean Eye innerhalb einer Stunde lösen. **BRAVO!**

**800**

Personen haben die Escapebox Ocean Eye im Jahr 2022 gespielt. **Wer hat noch nicht?**

**8.000**

Besucher:innen kamen zur Langen Nacht der Forschung am 20. Mai nach Wien, bei der wir ein eigenes Wissenschaftszelt am Maria-Theresien-Platz hatten.

**So viele spannende Fragen!**

**Mehr als 300**



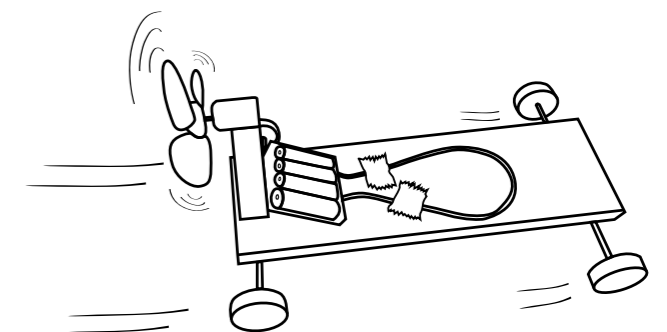
Wissenschaftler:innen beteiligten sich an der European Researchers Night am 9. September in Wien, wo wir mit einem eigenen Stand vertreten waren.

**Danke für Ihren Besuch!**

**1,695 km/h**

erreichte das schnellste Fahrzeug mit Propellerantrieb, das im Wissensraum von einem Geschwisterpaar selbst gebaut wurde.

**So schnell war noch keines, Glückwunsch!**



# ESCAPEBOX OCEAN EYE



## Das Abenteuer hat begonnen

**Am Anfang unserer Idee stand die Frage, welche Zutaten wir für die Entwicklung eines coolen Escapegames brauchen, das alle Teilnehmenden in den Bann zieht, knifflige Rätsel bereithält, nach kreativen Lösungen verlangt, die Wissenschaft miteinander und aktuelle Probleme unserer Zeit aufgreift.**

Wir recherchierten, tauschten uns im Netzwerk aus, befragten Wissenschaftler:innen, redeten mit Expert:innen, führten eine Machbarkeitsstudie durch, starteten mit der Produktentwicklung, kreierte Zusatzmodule, organisierten Testdurchläufe und suchten Partner:innen für die Umsetzung und die Finanzierung. Diese Entwicklungsphase begann im Mai 2018 und wurde mit dem ersten Spielbetrieb im Herbst 2021 beendet.

Mit 800 Spielenden an 5 Standorten im Jahr 2022 dürften wir die richtigen „Zutaten“ gefunden haben. Danke an dieser Stelle nochmal an alle, die daran mitgewirkt haben und Ocean Eye in See stechen ließen!

## Jugendbeirat

Die Escapebox Ocean Eye hat sich weiterentwickelt! Sie wurde 2022 mit spannenden Forschungsmodulen ergänzt, die tiefer in die Materie eintauchen und auch ganzen Schulklassen eine Beschäftigung

mit dem Thema Mikroplastik ermöglichen. Gemeinsam mit einem eigens dafür gegründeter Jugendbeirat haben wir weitergedacht, wie wir diese Forschungsmodule so interessant und interaktiv wie möglich gestalten können. Alle drei Forschungsmodule sind modular aufgebaut und können parallel zum Spielbetrieb von Ocean Eye, aber auch eigenständig z.B. im Unterricht verwendet werden.

## Spielend lernen und verstehen

Ocean Eye, ein Educational Escape Game, macht die Herausforderung, die Mikroplastik im Ozean für Mensch und Umwelt darstellt, unmittelbar und spielerisch begreifbar.

Motor für die Entwicklung der Escapebox Ocean Eye waren und sind die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs), im speziellen Ziel 14, der Schutz der Ozeane. Um Begeisterung für Wissenschaft spielerisch zu wecken, entführt die fiktive Geschichte um die Meeresbiologin Miriam Patrik die Teilnehmer:innen ab 15 Jahren in eine reale Erlebniswelt, in der Rätsel mit Kreativität und im Team gelöst werden müssen. So tauchen Spielende in die Wissenschaft ein, sie mikroskopieren, zählen Muscheln, lernen Kunststoffe zu identifizieren und experimentieren mit Säure und Sand.

„Toll und spannend umgesetzt, die Zeit verging wie im Flug.“

Spieler Ocean Eye



**Die Escapebox Ocean Eye wurde vom Verein Science-Center-Netzwerk gemeinsam mit Mental Home e.U. entwickelt. Hauptsponsor ist Borealis AG.**

**Ansprechpartner  
Mag. Michael Schöppl, MA**

**[www.escapebox.at](http://www.escapebox.at)**

**Gratis-Download der 3 Forschungsmodule auf der Website [www.science-center-net.at/projekte/oceaneye/#tab-materialien](http://www.science-center-net.at/projekte/oceaneye/#tab-materialien)**

## AUF EINEN BLICK

### UNSERE MEILENSTEINE

#### Februar – März 2022

Spielbetrieb in der Wiener Seestadt, Technologiezentrum

#### April 2022

Gründung Jugendbeirat zur Begleitung der Entwicklung der Forschungsmodule

#### März – Mai 2022

Spielbetrieb in Wiener Neustadt, Museum St. Peter/Sperr

#### Juni 2022

Ocean Eye wird der „World Summit Award Austria 2022“ in der Kategorie Environment & Green Energy verliehen

#### Juni 2022

Fertigstellung von drei ergänzenden Forschungsmodulen in Kooperation mit Forscher:innen von der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien

#### Juni 2022

Präsentation bei der internationalen Ecsite-Konferenz in Heilbronn/Deutschland

#### September 2022

Spielbetrieb am Forschungsfest im Wiener Rathaus

#### September – November 2022

Spielbetrieb in Linz/GRAND GARAGE, Tabakfabrik

#### November 2022

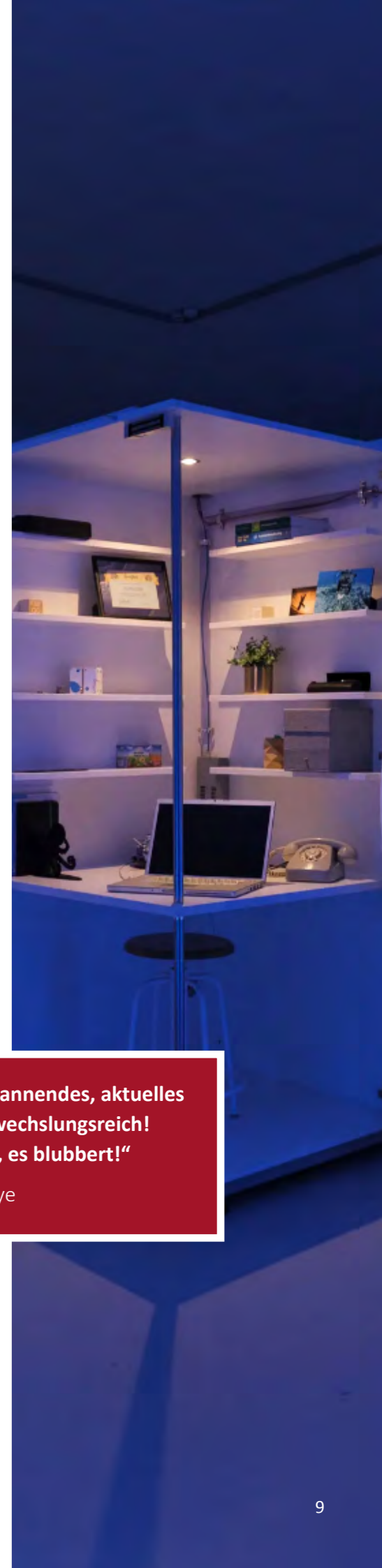
3. Platz in der Kategorie „Mobilisieren“ für die inspirierendsten Initiativen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Auszeichnung des Bundesministeriums für Klimaschutz und des Forum Umweltbildung.

#### Dezember – Jänner 2023

Internes Teambuilding-Spielerlebnis für Mitarbeitende im Borealis Innovation Center

„Coole Räume, spannendes, aktuelles Thema, super abwechslungsreich! Experimente cool, es blubbert!“

Spieler:in Ocean Eye



# WISSENS<sup>o</sup> RAUM



## Hier wird Wissenschaft lebendig

**Der Wissensraum im 5. Wiener Bezirk ist Labor, Werkstatt und Wohnzimmer zugleich. Seit 2018 wird hier die Neugier auf Wissenschaft und Technik geweckt. Aber nicht nur im Innenraum, sondern auch in Parkanlagen und in der Bücherei wird gebastelt, gebaut, experimentiert, getüftelt, getinkert, gelacht und gestaunt.**

Die Adresse, Reinprechtsdorferstraße 1c in 1050 Wien ist vielen Menschen bekannt: den meisten aufgrund der Großbaustelle für den Matzleinsdorferplatz für das Linienkreuz U2xU5, die 2028 abgeschlossen sein soll. Andere wiederum, das sind auch nicht wenige (!), verbinden mit dieser Adresse einen lebendigen Ort der Wissenschaft und Technik für alle Interessierten bei freiem Eintritt. Seit 2018 ist der Wissensraum hier „sesshaft“ geworden, nachdem viele Jahre davor leerstehende Lokale für einen temporären Pop-up Wissensraum genützt wurden.

## Tinkern und Kesselflicker?

Vor mehr als 700 Jahren gab es „fahrende Kesselflicker“, die sogenannten Tinker („tynkner“ oder „tinkler“), die sich auf die Reparatur von Utensilien häufig aus Metall spezialisierten und dazu beim Eintreffen in ein Dorf auf ihre Töpfe hämmerten. Dieses Geräusch von

„tink, tink, tink“ und die Fähigkeit Alltagsgegenstände zu reparieren, dürfte der Ursprung für die heutige Verwendung des Fachbegriffs „Tinkering“ sein.

Tinkering bedeutet übersetzt so viel wie „Tüfteln“ oder „Technisches Basteln“. Bei diesem Vermittlungsansatz werden Teilnehmende durch einen Innovationsprozess aus Planung, Umsetzung und Verbesserung geführt. Beim Tinkern geht es darum, Dinge selbst zu machen. Mit vielfältigen Alltags- und Werkmaterialien, Maschinen und Werkzeugen werden Prototypen und manchmal sogar Produkte entwickelt, die Geschichten erzählen oder bestimmte Aufgaben erfüllen. Im Fokus steht die Idee, sich auf den kreativen Prozess einzulassen und sich seine eigenen Lernziele selbst zu setzen.

## Mit den Händen denken

In diesem Jahr haben rund 1.700 Menschen den Wissensraum besucht und ihn freudenstrahlend verlassen. Insgesamt 1.688 Veranstaltungen erreichten ihr Publikum, das sich aus Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senior:innen zusammensetzte. Wie bei fast allen unseren Aktivitäten werden weder bestimmte Fertigkeiten, Sprachkenntnisse noch Vorwissen vorausgesetzt. Vielmehr geht es um den gestalterischen Prozess, der Gelegenheiten für vielfältiges Lernen, gemeinsamen Spaß und wachsendes Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten bietet.

## Ukraine Workshops

Optische Geräte, wie ein Spiegel, eine Lupe oder ein Prisma können einen Lichtstrahl verändern, sobald er auf sie trifft. Diese physikalische Eigenschaften in Kombination mit Technik und Ästhetik schätzten unsere Teilnehmer:innen ganz besonders, wenn es darum ging, Erlebtes oder auch Märchen in Licht und Schatten umzusetzen. Insgesamt 35 Teilnehmer:innen aus der Ukraine entwickelten und erzählten bei den Workshops ihre individuellen Geschichten, ganz ohne Sprachkenntnisse! (Lesen Sie dazu die persönliche Geschichte von Tetiana auf Seite 12)



„Ich habe gelernt, Reibung ist wichtig bei den Experimenten, die mein Sohn hier macht.“

Mutter von Besucher

„Unsere Sprache spielt hier keine Rolle!“

Workshop-Teilnehmer



## AUF EINEN BLICK

1.700 Besucher:innen

Mehrsprachiges  
Vermittlungsteam

Freier Eintritt

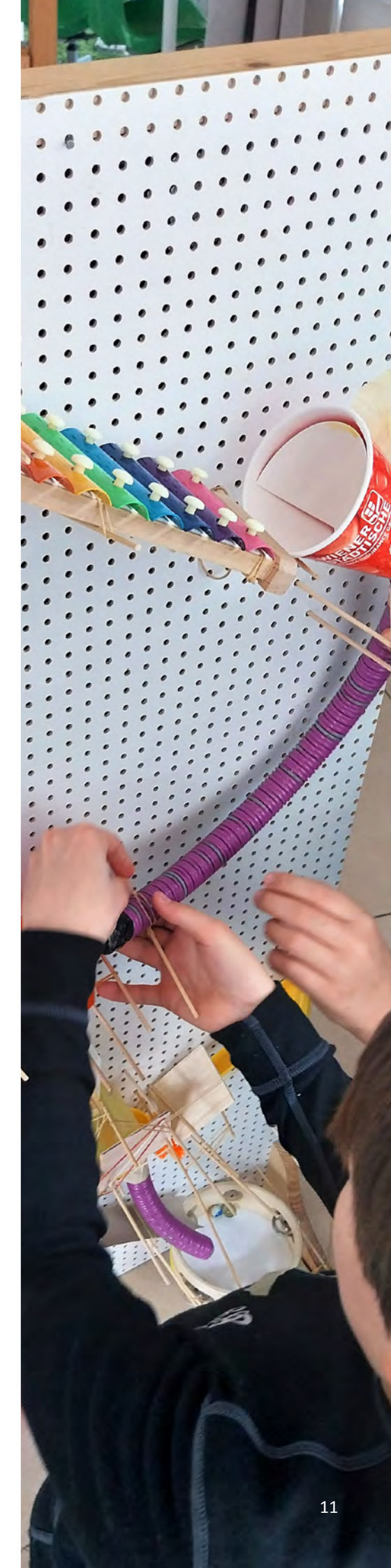
Angebotspalette:  
Drop-In-Format, Gruppen-  
Workshops, Experimente und  
Aktivitäten, Indoor, Outdoor

24 Schattentheater-Workshops: Angebot für Eltern und Kinder aus der Ukraine



Ansprechpartnerin  
Mag.<sup>a</sup> Sarah Funk

[www.science-center-net.at/  
projekte/wissensraum](http://www.science-center-net.at/projekte/wissensraum)



# TETIANA'S STORY

## Wann hast du den Wissensraum zum ersten Mal besucht und warum?

Ich wurde eher zufällig auf den Wissensraum aufmerksam – ich half gerade meiner Kollegin aus dem Deutschkurs, die Adresse für das Treffen mit österreichischen Studenten und Studentinnen zu finden (das im Wissensraum stattfand). Zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht, was das für ein Ort ist – ich habe nur versucht, die Adresse zu finden. Aber als ich dort ankam, war ich beeindruckt, wie interessant, offen und freundlich dieser Raum aussah. Man erzählte uns von den regelmäßigen Aktivitäten im Wissensraum, und ich beschloss, dass ich auf jeden Fall wieder hierherkommen würde – um selbst neue Dinge zu lernen und sie meinem 7-jährigen Sohn zu zeigen.

## Hast du dich willkommen gefühlt, wenn ja, wodurch?

Ja, es war diese sehr nette und einladende Atmosphäre. Was genau mir dieses Gefühl gab? Ich denke, die Erlaubnis, den Raum selbst zu erkunden. Mir wurde gesagt, dass ich Dinge aus den Regalen nehmen und Kisten öffnen darf – die einzige Regel ist, keine Unordnung zu hinterlassen. Der Wissensraum selbst hat mich sehr beeindruckt – so große Fenster, die so viel Licht hereinlassen und so viele spannende Dinge, die es im Inneren zu entdecken gibt!

## An welchen Aktivitäten hast du selbst teilgenommen?

Ich habe an ganz vielen Aktivitäten teilgenommen: Scratch programmieren, 3D-Drucken, mit dem Programm Turtle-Studio die Nähmaschine dirigieren, Modellieren von Autos, Experimente mit Wasser und Tinte, Leonardo da Vincis selbsttragende Brücke, das Metronom-Experiment, Lichtspiele und Basteln. Sie alle haben mir Spaß gemacht. Ich habe sie gemeinsam mit den Kindern dort gelernt und genossen! Außerdem habe ich so viele wunderbare Menschen kennengelernt. Die Kommunikation mit ihnen gab mir die Möglichkeit, neue Dinge zu lernen, mich verbunden zu fühlen, die Sprache zu üben und mich ganz allgemein viel besser zu fühlen.

## Wie hast du von den Schattentheater-Workshops für ukrainische Kinder erfahren?

Ich war wirklich überrascht, als mich die Projektleiterin anrief und mir von dem Projekt, speziell für ukrainische Familien, erzählte. Als sie mich einlud mitzumachen und bei der

Übersetzung zu helfen, habe ich natürlich sofort zugesagt. Die Aktivitäten im Wissensraum haben mir schon lange sehr viel Spaß gemacht, und ich war froh über die Möglichkeit, mich stärker einzubringen und meinen Beitrag zu leisten, so dass ich Menschen aus der Ukraine helfen kann.

„Ich denke, die Umstände des letzten Jahres haben das Lebensgefühl vieler Ukrainer verändert.“

## Welche Hürden mussten dabei überwunden werden, oder lief alles reibungslos?

Ich denke, die Umstände des letzten Jahres haben das Lebensgefühl vieler Ukrainer verändert. Natürlich stehe ich mit all den neuen Dingen, die ich hier tue, vor vielen neuen Herausforderungen, und nicht alles läuft reibungslos. Aber wenn ich an die Menschen denke, die jetzt in kalten Schützengräben kämpfen und jede Minute ihr Leben und ihre Gesundheit für unsere Freiheit opfern, habe ich das Gefühl, dass das, was ich durchmache, überhaupt keine Schwierigkeit ist.

## Welche persönlichen Erfahrungen hast du bei den Workshops gemacht?

Es war sehr interessant für mich, neue Leute kennenzulernen und zu sehen, wie unterschiedlich sich die Menschen im Prozess der Entstehung des Schattentheaters ausdrücken. Für die meisten Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer und auch für mich war diese Tätigkeit neu und ungewohnt. Und mit jedem weiteren Workshop entdeckten wir mehr und mehr neue Qualitäten der Objekte und des Lichts.

„Ich bin sehr dankbar für die Chance, beruflich zu wachsen und mit meiner Arbeit zu interessanten und nützlichen Projekten beizutragen.“

## Welche Geschichten der Teilnehmenden haben dich am meisten berührt und warum?

Ich kann mich nicht für eine entscheiden. Ich glaube, das Interessanteste war für mich zu sehen, wie unterschiedlich sie waren. Und es war interessant, die Zusammenarbeit zwischen Erwachsenen und Kindern beim Geschichtenerzählen zu beobachten. Und natürlich sahen die Lichtspiele einfach wunderschön aus. Die Familien haben den Prozess und die Ergebnisse wirklich genossen.

## Glaubst du, dass diese Erfahrungen einen Einfluss auf deinen zukünftigen Weg haben werden und wenn ja, in welcher Weise?

Ja, sicher. Als ich hierherkam, hatte ich überhaupt keine Zuversicht, dass ich mich um einen interessanten Job

bewerben oder ein Leben führen könnte, das nicht schlechter ist als vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine. Ich hatte nicht geplant, in ein anderes Land zu kommen und war nicht darauf vorbereitet: Ich konnte kein Deutsch, und ich hatte das Gefühl, dass mein Englisch und all meine Kenntnisse nicht ausreichen. Aber mit jeder neuen Erfahrung merke ich, wie ich lerne und Vertrauen gewinne. Das hilft mir wirklich.

Und ich war beeindruckt von der enormen Hilfe und Unterstützung, die uns auf staatlicher und persönlicher Ebene in Österreich entgegengebracht wurde. Ich lerne erstaunliche Menschen kennen, die mich als Familie unterstützten, und denen ich immer dankbar sein werde.

## Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Was die langfristige Perspektive angeht, habe ich keine Pläne, sondern eher allgemeine Absichten, weil ich gesehen habe, wie leicht Pläne zerstört werden können. Für die unmittelbare Zukunft habe ich beschlossen, dass ich versuchen werde, einen Tag nach dem anderen zu leben – und so viel wie möglich aus dieser Erfahrung zu lernen und in jeder Hinsicht stärker zu werden, damit ich mich selbst und die Menschen in meiner Umgebung unterstützen kann, was auch immer in der Zukunft passieren mag.

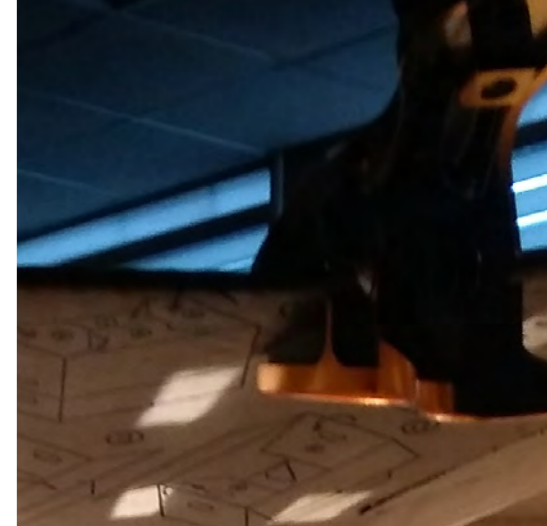
## KURZVORSTELLUNG

**Tetiana kommt aus Kiew in der Ukraine. Sie studierte Ökologie, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung und arbeitete als Projektmanagerin für Bildungsprojekte zur Energieeffizienz.**

Bis Kriegsbeginn im Februar 2022, dann kam sie gemeinsam mit ihrem Sohn nach Österreich. Nach einem halben Jahr fand sie eine Stelle bei der European Federation of Green Roof and Living Wall Associations (EFB). Tetiana erfuhr von den Angeboten im Wissensraum, nahm selbst daran teil und wurde später Dolmetscherin bei den Lightplay-Workshops.

Diese kostenlose Veranstaltungsreihe richtete sich an Eltern und Kinder aus der Ukraine, bei der bewegliche Schattentheater selbst hergestellt und Geschichten dazu erfunden wurden.

„Was die langfristige Perspektive für die Zukunft angeht, habe ich keine Pläne, weil ich gesehen habe, wie leicht Pläne zerstört werden können.“



# DIGI WISSENS<sup>o</sup> RAUM



## Digitale Diskriminierung? Nicht mit uns!

**Online-Termin für den nächsten Arztbesuch, statt eines Telefonats? Den 3D-Drucker programmieren, damit das fehlende Ersatzteil für meine Kaffeemaschine gedruckt werden kann? Technologische Entwicklungen sind für einige eine Bereicherung des Alltags, für andere eine Barriere. Was tun?**

Ende März startete der Verein ScienceCenter-Netzwerk ein neues niederschwelliges Angebot in Wien Margareten: Mit dem DIGI Wissens<sup>o</sup>raum wurde die Digitalisierung spielerisch erleb- und begreifbar, mögliche Berührungspunkte wurden durch das selbständige Tun beseitigt.

Um sowohl Menschen zu erreichen, die Hürden im digitalen Alltag sehen, als auch jene, die gerne experimentieren und Ideen umsetzen wollen, schnürten wir zwei Themenpakete:

## DIGI Werkstatt

Bei der DIGI Werkstatt konnten Besucher:innen digitale Ideen umsetzen und experimentieren. Das Schreiben erster Programme oder Maker Space-Aktivitäten mit 3D-Druckern, Stickmaschinen und Schneideplottern ermöglichten einen spielerischen Zugang zur Digitalisierung. Bei den Workshops für geschlossene Gruppen war das Interesse für den 3D-Druck

„Auf dem Weg in die Arbeit habe ich eine Besucherin getroffen, die schon öfter im DIGI Café war. Als sie mich erkannt hat, hat sie mir gedankt für all die Sachen, die sie bei uns machen konnte. Sie hat danach darauf bestanden, mir eine Packung Schoko-Kekse zu geben, als Zeichen ihrer Dankbarkeit.“

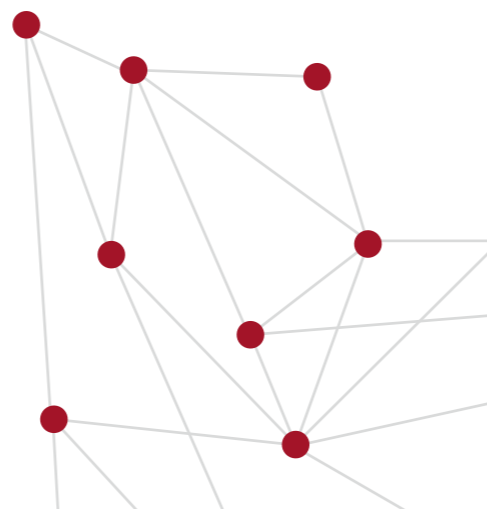
Mario, Vermittler im DIGI Wissens<sup>o</sup>raum

am Größten. Es entstanden viele bunte Objekte. Bei unseren Drop-in-Formaten etablierten sich bald Stammgäste, die immer wieder kamen. Insgesamt 54-mal fand die DIGI Werkstatt 2022 statt.

## DIGI Café

Das DIGI Café hatte das Ziel, digitale und technische Hürden des Alltags abzubauen, wie zum Beispiel Schwierigkeiten beim Erstellen eines Email Accounts, das Ausfüllen von Online Formularen oder die Anmeldung zum nächsten Arzt-Termin. Die Teilnehmer:innen konnten mit ihren eigenen Geräten kommen oder die Geräte vor Ort benutzen. Neben den Drop-In-Formaten fanden DIGI Cafés mit geschlossenen Gruppen statt. Auch mobil waren wir mit dem DIGI Café unterwegs und besuchten Bewohner:innen der Häuser zum Leben mit diversen Geräten wie Laptops, Handy und Tablets.

Dabei musste unsere Vermittlerin Carmel ungewöhnlich früh aufstehen, um den Bewohner:innen



„Das mit den Computern ist echt schwierig, früher ging es doch auch ohne. Danke, dass ihr uns helft! Das ist wirklich super!“

Mutter eines Stammgastes im DIGI Café

im Rahmen der Frühstückzeit im Speisesaal das DIGI Café vorzustellen, Fragen zu beantworten und bei Problemen weiterzuhelfen. Sie bekam dafür Kaffee und ein Frühstücksemmerl zum Abschluss.

## Auf Bananenjagd

Svea und Hannah, zwei Studierende der Lehrveranstaltung „Wissensräume gestalten“ am Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht der Universität für Angewandte Kunst, haben Anfang Juni unser Vermittlungsteam im DIGI Wissens<sup>o</sup>raum verstärkt. Mit dem Fangspiel (Giga auf Bananenjagd), das sie gemeinsam mit anderen Materialien für die Technikvermittlung entwickelt haben, hatten Besucher:innen richtig viel Spaß.

## AUF EINEN BLICK

**23-mal fand das DIGI Café statt, 5 davon außerhalb in Pensionistenheimen**

**54-mal fand die DIGI Werkstatt statt**

**554 Besucher:innen kamen in den DIGI Wissens<sup>o</sup>raum**

**Insgesamt 77 Veranstaltungen wurden durchgeführt**

**51% der Besucher:innen der DIGI Werkstatt waren männlich**

**78% der Besucher:innen des DIGI Café waren weiblich**



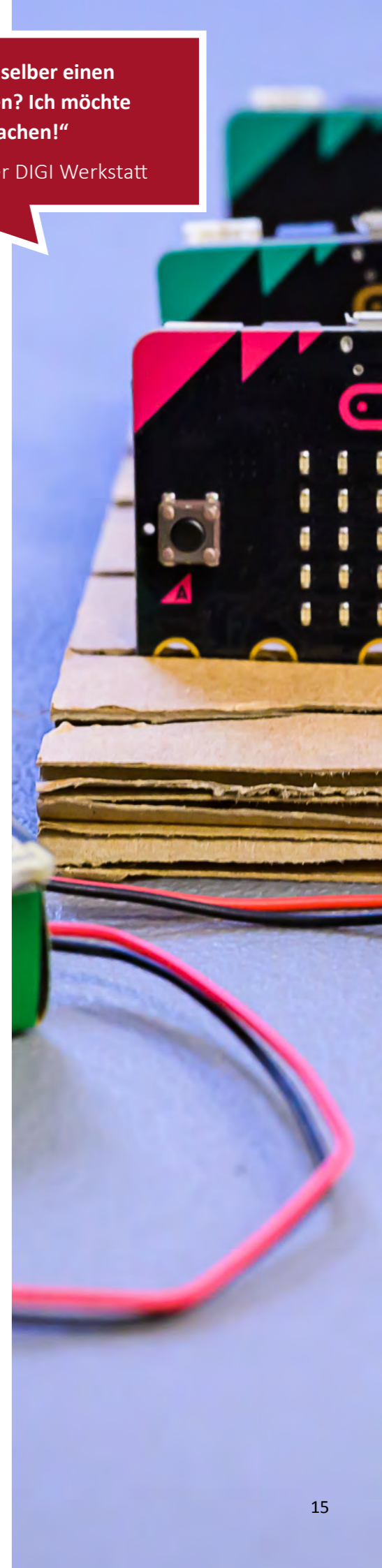
**Ansprechpartner:innen**  
Mag.<sup>a</sup> Irene Besenbäck, MSc  
Balduin Landl, MSc

[www.science-center-net.at/projekte/digi-wissensraum](http://www.science-center-net.at/projekte/digi-wissensraum)



„Wo kann ich mir selber einen Micro:bit besorgen? Ich möchte zuhause weitermachen!“

Teilnehmer bei der DIGI Werkstatt





# WISSENS° HOF

„Man könnte messen, wie weit die Nasenspitze vom Auto gefahren ist! - Aber was, wenn dein Auto gar keine Nase hat? - Oder man baut ein Pinocchio-Auto mit ganz langer Nase.“

2 Besucher im Wissens°hof

## Experimentieren und Forschen in der Bücherei

Vollbepackt mit unterschiedlichen Materialien in verschiedenen Taschen und Beuteln, trafen im Juli und August regelmäßig einmal die Woche um ca. 13 Uhr zwei Erwachsene in der Bücherei Erdbergstraße ein.

Insider wussten längst, dass es sich um erfahrene Vermittler:innen des Vereins ScienceCenter-Netzwerk handelte, die sich hier nicht gemütlich zurückziehen wollten, sondern gekommen waren, um den Innenhof der Bücherei in eine Experimentierwerkstatt zu verwandeln. Je nachdem ob an dem Nachmittag Fahrzeuge gebaut, balancierende Skulpturen kreiert, Kugelbahnen, Kettenreaktionen oder Kritzelmaschinen entworfen wurden, glich der schattige Innenhof eher einer Rennbahn, einem Labor oder einem Kunstatelier.

## Kugelbahn oder Kritzelmaschine

Kinder zwischen 8 und 10 Jahren und ihre Begleitpersonen waren auch heuer bei freiem Eintritt eingeladen, sich hands-on mit wissenschaftlichen Themen zu befassen, technisch zu basteln, zu lernen, zu staunen und Spaß zu haben. Dazu gab es für die Teilnehmer:innen

## AUF EINEN BLICK

6. Juli: Kugelbahn

13. Juli: Kritzelmaschine

20. Juli: Kettenreaktion

27. Juli: Balancierende Skulpturen

3. August: Fahrzeugbau

passende Literatur und andere Medien aus der Bücherei. Einzige Voraussetzung war die Anmeldung zum Workshop, um für eine gute Planung und ausreichend Material sorgen zu können.

Rund 50 Kinder (auch Begleitpersonen haben teilweise selbst mitgemacht) nutzten diese Nachmittage in den Sommerferien für das besondere Erlebnis in der Bibliothek. Schlechtwetter gab es keines, sodass alle Termine im Innenhof der Bücherei stattfinden konnten!



**Ansprechpartnerin**  
Mira Lilyan Yordanova, BEd

[www.science-center-net.at/projekte/wissenshof](http://www.science-center-net.at/projekte/wissenshof)

# VERMITTLUNGS WERKSTATT

## Wissenschaft und Technik inspirierend vermitteln, aber wie?

Braucht es wirklich „Zauberstaub“ um Wissenschaft und Technik spannend und hands-on zu vermitteln? Oder hängt es von ganz anderen Faktoren ab?

Um das rauszufinden, haben wir uns unseren Methodenkoffer und unsere Erfahrungen aus viele Jahren Vermittlungstätigkeit angesehen und dabei festgestellt, dass wir den regelmäßigen und aktiven Austausch mit Kolleg:innen immer wieder suchen und brauchen. Denn dabei lassen sich gemeinsam Erfahrungen reflektieren, neue Methoden kennenlernen und Trends entdecken, um Neues zu entwickeln und zukünftige Besucher:innen mit wissenschaftlichen Themen, Experimenten und Technik zu begeistern.

## Idee umgesetzt

Und damit war auch schon die Idee der „Vermittlungswerkstatt“ geboren, die wir im April 2022 erstmals umsetzten. In der neuen Veranstaltungsreihe können sich Interessierte regelmäßig zu unterschiedlichen Schwerpunkten, Methoden und Formaten austauschen. Der Wissens°raum bietet dafür einen informellen Lernort mit kreativer Atmosphäre. Die Teilnehmer:innen erhalten Inputs zu wechselnden Themen (z.B. Aktivitäten, didaktische Methoden, Meta-Trends) und können sich dabei in unterschiedlichen Rollen erleben, ihren Horizont erweitern, und sich mit anderen austauschen.

## AUF EINEN BLICK

27. April:  
Start der ersten  
Vermittlungswerkstatt

8 Veranstaltungen,  
jeweils 2 Stunden

42 Teilnehmer:innen

Veranstaltungsort:  
Wissens°raum

Mit Anmeldung,  
bei freiem Eintritt

## Trends entdecken

Das Angebot richtet sich an alle, die sich für Wissenschaftsvermittlung interessieren oder bereits in der Wissenschaftsvermittlung tätig sind, wie zum Beispiel Lehrkräfte oder Multiplikator:innen.

Im Jahr 2022 fanden acht Vermittlungswerkstätten statt.



**Ansprechpartnerin**  
Bernadette Staska, MSc

[www.science-center-net.at/projekte/vermittlungswerkstatt](http://www.science-center-net.at/projekte/vermittlungswerkstatt)

# TECH ETHOS

## Wie wollen wir in Zukunft leben?

**Neue Technologien werden laufend entwickelt. Sie prägen nicht nur unseren Alltag, sondern versprechen auch Lösungen für globale Herausforderungen!**

Teile der Arktis mit Mikroglasskugeln zu bedecken, um die Sonneneinstrahlung zu reflektieren? Vollautomatisierte Apps, die zur Verbesserung psychischer Probleme eingesetzt werden? Die Auswirkungen neuer Technologien auf die Gesellschaft sind oft sehr komplex und werfen Probleme und ethische Fragen auf. Gleich vorweg: einfache Antworten darauf sind nicht zu erwarten.

## Ethics by Design

„Ethics by Design“ lautet die Formel und besagt, ethische und gesellschaftliche Werte in die Unternehmenskultur, das Design und die Entwicklung von Technologien von Anfang an systematisch einzu-beziehen. Dadurch sollen höchste ethische Standards auf EU- und internationaler Ebene gewährleistet werden. So weit, so theoretisch.

Für uns als Verein ScienceCenter-Netzwerk klang das Thema sehr spannend, und so sind wir als Partner in das EU-Projekt eingestiegen. Im Jahr 2022 gestalteten wir 3 Science-Cafés zu den Schwerpunkten Digital Extended Reality und Climate Engineering sowie 3 Game-Workshops für Gruppen zu unterschiedlichen Aspekten von neuen Technologien.

Namhafte Expert:innen, wie Prof. Helga Kromp-Kolb (siehe Abb.), Dr. Blaž Gasparini und Dr. Brigitte Krenn

## AUF EINEN BLICK

**TechEthos ist ein dreijähriges Projekt, das im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizon 2020 der EU stattfindet. Es umfasst zehn wissenschaftliche Partner:innen und sechs Organisationen für Wissenschaftsvermittlung aus ganz Europa.**

**32 Teilnehmer:innen diskutierten bei den Science Cafés**

**53 Spieler:innen argumentierten bei den Game Workshops**

bereicherten unser Publikum bei den Science Cafés. Dabei kooperierten wir mit dem Technischen Museum Wien, Happylab Wien und der Volkshochschule Rudolfsheim-Fünfhaus.

Bei den 3 Game-Workshops, die wir im Wissensraum veranstalteten, versuchten die Teilnehmenden neue Technologien anhand von Kriterien zu bewerten. Gemeinsam ging es darum zu entscheiden, welche dieser Entwicklungen auch vor einem Weltklimarat bestehen und unsere Zukunft positiv beeinflussen würden.



**Ansprechpartnerinnen  
Mira Lilyan Yordanova, BEd  
Mag.ª Irene Besenbäck, MSc**

**[www.science-center-net.at/  
projekte/techethos](http://www.science-center-net.at/projekte/techethos)**

# DOTS

## Development of Transversal Skills

**Ja, auch bei uns im Team produzierte der Projekttitel zu Beginn mehr Fragezeichen als Bilder im Kopf, da half uns die deutsche Übersetzung „Entwicklung von Schlüsselkompetenzen“ auch nicht viel weiter. Mittlerweile wissen wir, worum es gegangen ist und sind von den Ergebnissen ziemlich beeindruckt.**

DOTS steht für „Development of Transversal Skills“ und ist der Titel eines EU-Projektes, das wir über 3 Jahre mit 8 Organisationen durchgeführt und mit August abgeschlossen haben.

## Toolbox für den Unterricht

Ziel des EU-Projektes war, gemeinsam mit unseren Partnern Unterrichtsmaterial zu entwickeln,

das nicht nur die Naturwissenschaft zum Inhalt hat, sondern gleichzeitig auch Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, die Schüler:innen für das 21. Jahrhundert benötigen. Die Rede ist hier von Kompetenzen, die nicht nur auf eine spezifische Aufgabe oder Tätigkeit beschränkt sind, sondern überall eingesetzt werden können: kritisches Denken, Problemlösen, Argumentieren, Hypothesen prüfen, Zusammenarbeit im Team, sind einige davon.

In mehreren Projektphasen und bei Besuchen von Partnerorganisationen konnten wir folgende Materialien und Unterlagen erstellen: Trainingsmaterial für kleinere Aktivitäten mit großer Wirkung; eine Toolbox für den Einsatz im Unterricht; Methoden für den „umgedrehten Unterricht“ sowie einen Leitfaden, zur Einführung von Transversal skills für den außerschulischen Bereich.



**Ansprechpartnerin  
Mag.ª Irene Besenbäck, MSc**

**[www.science-center-net.at/  
projekte/dots-development-  
of-transversal-skills](http://www.science-center-net.at/projekte/dots-development-of-transversal-skills)**

**Alle Ergebnisse und Mate-  
rialien als Gratis-Download:  
[www.dots-project.eu/  
activities-and-results](http://www.dots-project.eu/activities-and-results)**

**„Internationale Zusammenarbeit  
ist immer inspirierend!“**

Teilnehmerin



# TINKERING ADULTS

„Ich habe schon wieder 10 neue Ideen, deswegen komme ich so gerne zu euch.“

Workshop-Teilnehmerin



## Jetzt weiß ich wie es geht!

**Ob dieser Ausspruch beim „Technischen Basteln“ (Tinkering) getätigt wurde, können wir leider im Nachhinein nicht mehr belegen. Aber die Freude im Gesicht von Erwachsenen bei einem selbst erstellten Prototyp zu sehen, bleibt uns sehr lange im Gedächtnis!**

Dieser Gesichtsausdruck und die Emotionen dahinter sind auch der Motor für unsere Aktivitäten mit dem Ziel, das Selbstwertgefühl der Teilnehmer:innen zu stärken, Kompetenzen zu fördern und somit auch Lebenslanges Lernen zu unterstützen.

## Dreamteam: Tinkering und Sprachenlernen

Tinkering und Sprachenlernen passen gut zusammen! Diese Erkenntnis steht am Ende des dreijährigen EU-Projekts „Tinkering: Addressing the Adults“.

65 Erwachsene, darunter viele Deutschlernende, erzählten im Rahmen von insgesamt 7 Lightplay-Workshops im Mai und Juni 2022 zum Teil sehr berührende Geschichten und verknüpften handwerklich-kreative Arbeit mit Storytelling.

Bei diesen „Lightplay-Workshops“ wurden bewegliche Schattentheater mithilfe von verschiedenen Gegenständen und Lichtquellen selbst hergestellt und Geschichten dazu erfunden. Alle Aktivitäten im Projekt wurden in Zusammenarbeit mit unseren Community Partnern „Prosa – Projekt Schule für alle“ und dem Verein Peregina entwickelt und gestaltet.

Im Zuge dieses EU-Projektes wurden auch mehrere Publikationen erstellt, in denen Tinkering-Anregungen für pädagogisch Tätige zu finden sind, die mit bildungsbenachteiligten und marginalisierten Erwachsenen arbeiten. Wie zum Beispiel ein „Toolkit für Vermittler:innen“ oder „11 Tinkering-Aktivitäten für Erwachsene“.



**Ansprechpartnerin  
Mag.ª Sarah Funk**

**Alle Publikationen stehen zum  
kostenlosen Download auf  
unserer Website zur Verfügung.**

**[www.science-center-net.at/  
projekte/tinkering-eu-adults/](http://www.science-center-net.at/projekte/tinkering-eu-adults/)**

# COVID 19 WAS WISSEN WIR DARÜBER?

## Mobile Wissenschafts-vermittlung – alle Fragen erlaubt!

**Was haben zwei große Glasbehälter mit eingefärbten Reiskörnern, ein riesiges Glücksrad und ein Puzzle in Form einer Zelle gemeinsam?**

Sie sind Bestandteile aus unserem Workshop, der sich zum Ziel gesetzt hat, Fragen rund um Covid-19 aufzugreifen, zu Gesprächen anzuregen und für Möglichkeiten des besseren Verstehens auf spielerische und lustvolle Weise zu sorgen.

Unser Projekt zielte darauf ab, das nachzuholen, was für einen respektvollen Diskurs sorgt – verstehen lassen und verstehen wollen, zuhören statt erklären, Sorgen und Fragen achtsam aufgreifen, nur über gesicherte wissenschaftliche Ergebnisse informieren.

## Unter den Füßen von Maria Theresia

So ein brisantes und polarisierendes Thema auf diese Art und Weise zu vermitteln, stieß auf breites Interesse und so konnten wir Workshop-Elemente auch für große Events adaptieren und ein breites Publikum erreichen. Zuallererst wurden wir zur Teilnahme an der österreichweiten Lange Nacht der Forschung am 22. Mai angefragt. Mit einem eigenem Zelt am Fuße des Maria Theresia Denkmals, begeisterten wir Besucher:innen mit unseren Aktivitäten. Im September luden wir Interessierte an unseren Stand bei der European Researchers' Night auf der Angewandten in Wien, um

ihr eigenes Wissen über Covid zu testen. Und am Nationalfeiertag wurden wir angefragt, im Rahmen des Tages der offenen Tür des BWBWF mit eigenem Stand zu dem Thema Interessierte zu informieren.

## AUF EINEN BLICK

**18. Februar**  
erster Online-Workshop

**20. Mai**  
Lange Nacht der Forschung, 8.000 Besucher:innen, eigener Stand am Maria-Theresien-Platz zwischen Kunsthistorischem und Naturhistorischem Museum von 16-24:00 Uhr

**30. September**  
European Researchers Night, 15-24 Uhr, 3.600 Besucher:innen plus 1.000 via online-Stream, eigene Station auf der Universität für Angewandte Kunst, Vordere Zollamtsstraße, 1030 Wien

**26. Oktober**  
Tag der offenen Tür im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung 10-16:00 Uhr, 2.000 Besucher:innen



**Ansprechpartnerin  
Mag.ª Sarah Funk**

**[www.science-center-net.at/  
projekte/covid-begreifen-bist-  
du-neugierig/](http://www.science-center-net.at/projekte/covid-begreifen-bist-du-neugierig/)**



# ÖSTERREICH-WEITES NETZWERK

## Wir sind nicht allein!

Immer wieder ist es für uns inspirierend, erhellend und bemerkenswert zu erfahren, was alles in der Wissenschaftsvermittlung in Österreich entsteht und passiert.

So eine Vielfalt an Angeboten, Themen und Akteur:innen gehört geteilt! Dafür braucht es regelmäßigen Austausch im Netzwerk, inspirierende Räume sowie eine offene, wertschätzende Kommunikation. Im Jahr 2022 haben wir insgesamt sechs Netzwerk-Treffen organisiert, wobei vier davon online stattgefunden haben. Wir befassten uns mit den Ergebnissen der aktuellen Eurobarometer-Studie, tauschten Ideen für den Forschenden Unterricht aus, widmeten uns MINT-Themen oder nahmen die Wissenschaftskommunikation in Österreich unter die Lupe.



# INTERNATIONALES NETZWERK

## Lobbying ohne Beigeschmack

Lobbying per se ist nicht schlecht, auch wenn in den Medienberichten manchmal ein ganz anderer Eindruck entstehen kann. Jedenfalls geht es bei unserer Lobbyingarbeit um Inhalte und Themen, mit denen wir zu einer gerechteren, vielfältigeren und integrativeren Gesellschaft beitragen möchten, und nicht um finanzielle Wirtschaftsinteressen.

So hat Barbara Streicher 2016 die Idee einer Initiative für mehr Diversität und Inklusion in der Wissenschaftsvermittlung aufgegriffen und gemeinsam mit internationalen Partner:innen zum Laufen gebracht. Über mehrere Jahre wurde an dem inhaltlichen Konzept mit Fachleuten für wissenschaftliches Engagement gearbeitet. Schließlich konnte 2022 die Plattform [www.diversci.eu](http://www.diversci.eu) lanciert werden. Sie richtet sich an Museen und Science Center, die Unterstützung auf ihrem Weg zu einer vielfältigeren, integrativeren und gerechteren Organisation



[www.diversci.eu](http://www.diversci.eu)  
[www.ecsite.eu](http://www.ecsite.eu)  
[www.science-center-net.at/internationale-kooperationen/](http://www.science-center-net.at/internationale-kooperationen/)

## Aktionswoche im Wissensraum

Um die Saison im Wissensraum zu eröffnen, luden wir im Mai 2022 zu einer Aktionswoche, in der täglich unterschiedliche Aktivitäten im Wissensraum stattfanden.

Am Tag der offenen Tür, 17. Mai, luden wir zum Beispiel Netzwerkpartner:innen, Freund:innen und Fans ein, den Wissensraum einmal selbst live zu erleben und mitzumachen. Dabei verriet Mitarbeiter:innen den Besucher:innen ihre persönlichen Wissens(t)räume oder Lieblingsexperimente. Und selbstverständlich gab es dabei viel Zeit zum Netzwerken und neue Ideen spinnen.

## AUF EINEN BLICK

49 Aussendung an Netzwerkpartner:innen

190 Netzwerkpartner:innen aus Bildung, Forschung, Kunst, Kultur, Museen und Vermittlung

suchen. Dafür wurden praktische Werkzeuge entwickelt, die unmittelbar eingesetzt werden können, regelmäßiger fachlichen Austausch etabliert und Best-Practice-Beispiele diskutiert – darunter natürlich auch unser international hoch geschätzter Wissensraum.

## Science Center trifft Museum

Die Ecsite Conference (ECSITE – The European Network of Science Centers and Museums) ist die größte europäische Konferenz für Wissenschaftskommunikation und

Wissenschaftsvermittlung. Jährlich treffen sich hunderte Interessierte und Tätige aus Forschung, Kunst, Kulturvermittlung und Bildung in unterschiedlichsten europäischen Städten, um sich zu aktuellen Trends, Themen und ScienceCenter Aktivitäten auszutauschen. Auch wir sind jedes Jahr mit dabei, sowohl als Teilnehmer:innen als auch als Impulsgeber:innen. Heuer moderierten Barbara Streicher, Sarah Funk und Michael Schöppl einzelne Programmpunkte und präsentierten aktuelle Projekte, wie die Escapebox Ocean Eye, einem internationalen Publikum.



# KREISELBAU

## UNSER LIEBLINGS EXPERIMENT 2022

### Schwerkraft und Fliehkraft: wir bauen einen Kreisel!

Wir lieben es, gemeinsam mit Besucher:innen zu experimentieren, zu basteln, zu beobachten, zu diskutieren, zu forschen und zu lernen. Hier wollen wir euch die Gelegenheit geben, unser Lieblingsexperiment aus dem Bereich der Naturwissenschaften nachzubauen, davon zu erzählen oder zu zeigen, was ihr dabei „Wissenschaftliches“ entdeckt habt.

Gerne könnt ihr euer Feedback, eure Erkenntnisse oder auch Fotos von eurem Kreisel an uns schicken, wir freuen uns darauf!

E [wissensraum@science-center-net.at](mailto:wissensraum@science-center-net.at)

- 1 Zeichne mithilfe des Zirkels einen Kreis mit 10 cm Durchmesser auf Karton. Schneide ihn aus.
- 2 Stecke einen kleinen Bleistift durch die Mitte des Kreises, sodass das spitze Ende etwa 2 cm herausragt.
- 3 Stabilisiere den Bleistift mit einem Gummiband auf jeder Seite des Kreises.
- 4 Lasse den Kreisel ein paar Mal kreisen, um sicherzustellen, dass der Bleistift gut fixiert ist.
- 5 Fixiere mit Malerkrepp 4 gleichmäßig verteilte Cent-Stücke auf der Oberfläche des Kreises. Die Münzen berühren jeweils den Bleistift.
- 6 Lasse den Kreisel probeweise kreisen und stoppe anschließend drei Drehungen mit.

Münzen Innenseite: Drehung 1  Drehung 2  Drehung 3

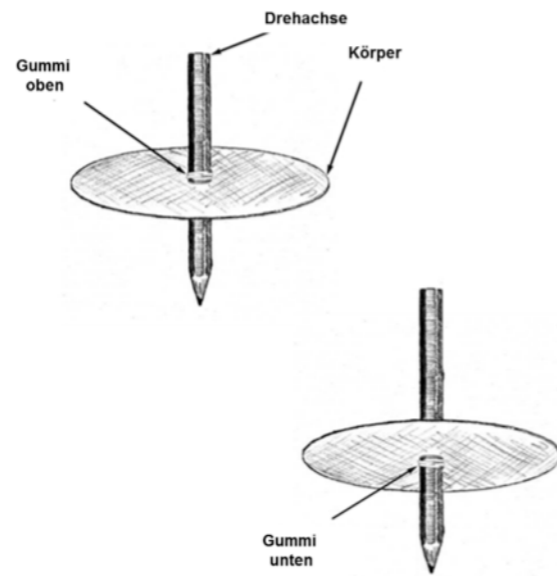
- 7 Befestige die Münzen nun gleichmäßig an der Außenseite der Oberfläche.

Münzen Außenseite: Drehung 1  Drehung 2  Drehung 3

### Was waren deine besten Zeiten?

Münzen Innenseite:  Münzen Außenseite:

### Notiere deine Beobachtungen:



### Was vermutest du auf Basis deiner Untersuchung:

Dreht sich ein Kreisel

länger  kürzer  gleich lange

wenn du die Geldstücke von der Drehachse des Kreisels nach außen verschiebst?

### CHALLENGE

Bau einen Kreisel, bei dem die Drehachse 4 cm unterhalb des Kartons herausragt und der sich 10 Sekunden lang drehen kann. Achte auf die Faktoren, die den Kreisel länger drehen lassen.

### SUPER CHALLENGE

Bau einen Kreisel, bei dem die Drehachse 8 cm unterhalb des Kartons herausragt und der sich 10 Sekunden lang drehen kann.

### EXTRA CHALLENGE

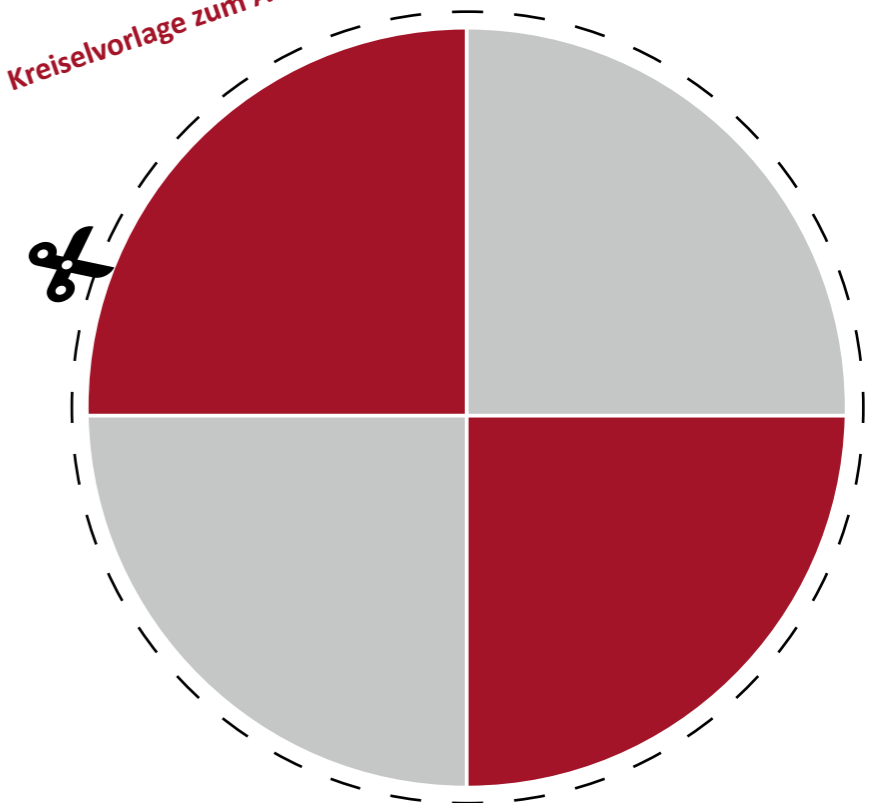
Bau einen Kreisel, bei dem die Drehachse 8 cm unterhalb des Kartons herausragt und der sich so lange wie möglich drehen kann.



Inspiziert von

Institut for inquiry: [www.exploratorium.edu/ifi](http://www.exploratorium.edu/ifi)

Kreiselvorlage zum Ausschneiden





## UNSERE VISION

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der alle Menschen mit Wissenschaft vertraut sind und sie für positive Veränderungen bei alltäglichen und globalen Herausforderungen nutzen können.

## UNSERE MISSION

Wir sorgen für wirksame Wissenschaftsvermittlung, die Menschen hands-on und niederschwellig mit Wissenschaft in Berührung bringt: Im eigenen Tun erleben sie sich als kompetent und verstehen wie Wissenschaft arbeitet. Sie trauen sich zu, mit Wissenschaft und Technik ihr Leben und die Gesellschaft positiv mitzugestalten.

## UNSERE ARBEITSWEISE

Wir gestalten innovative Formate für hands-on und dialogorientierte Wissenschaftsvermittlung. Mit lokalen Angeboten für unsere Zielgruppen schaffen wir einen Rahmen für selbständiges Lernen und Empowerment.

Wir entwickeln Wissenschaftsvermittlung weiter und gestalten dazu Fortbildungen und Austausch. Wir koordinieren das österreichweite Science-Center-Netzwerk als Zusammenschluss vielfältiger Organisationen und Personen aus Bildung, Forschung, Kunst, Kultur, Museen und Vermittlung.

Unsere Tätigkeit vereint Praxis, Lehre, Forschung, Vernetzung und Verbreitung. Wir sind auf Wirkung ausgerichtet und arbeiten professionell, reflektiert, forschungsbasiert und systemorientiert. Die Prinzipien von Experimentierfreude, Inklusion, Kooperation und Nachhaltigkeit prägen unsere Angebote und unsere eigene Arbeitsweise. Menschen jeglichen Wissensstands, Alters, Geschlechts, sozialer oder kultureller Herkunft begegnen wir mit Wertschätzung.

# LEHRE UND FORSCHUNG

Auch im vergangenen Jahr wurden wir wieder von Universitäten angefragt, unsere fachliche Expertise einzubringen und an Studierende weiterzugeben.

## Fahrrad, Farben, Fliehkräfte

Irene Besenbäck leitete die Lehrveranstaltung auf der Angewandten am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Zentrum Didaktik für Kunst und Interdisziplinären Unterricht zum Thema „Experimentierlabor: Wissensräume gestalten“. Dabei wurde der Wissensraum vorgestellt sowie die dahinter liegenden Konzepte und Überlegungen präsentiert, z.B. „Science Capital“ als konzeptueller Ansatz, um soziale Ausschlüsse im MINT-Bereich zu erklären.

Auf der praktischen Ebene konnten die Studierenden verschiedene Tinkering-Aktivitäten kennenlernen und entwickeln. Besonders bunt verlief die Aktion zum Thema Licht, wo die Fliehkräfte am Fahrrad mit Farben unmittelbar erlebt werden konnten.



## Medizinische Universität Graz

Barbara Streicher und Sarah Funk begleiteten im letzten Jahr die MedUni Graz bei der Entwicklung eines Workshopkonzeptes für Schulklassen rund um das Thema Schwangerschaftserkrankungen. Ziel der Workshops war es, die geplanten Inhalte, Formate, Methoden und Dramaturgie entsprechend der Zielgruppe „bildungsschwache Jugendliche“ zu schärfen und den Fokus auf niederschwellige, interaktive und hands-on Formate der Wissenschaftskommunikation auszurichten.

## Universität Wien

Unter dem Titel „Science Communication Laboratories“ fand im Sommersemester 2022 ein Seminar am Institut für Wissenschafts- und Technikforschung auf der Uni Wien statt, das von Barbara Streicher gemeinsam mit Sarah R. Davies und Simone Schumann gehalten wurde. Studierende lernten dabei, sich kritisch mit öffentlicher Wissenschaftskommunikation auseinanderzusetzen. In interdisziplinären Gruppen untersuchten sie Fallstudien zur Wissenschaftskommunikation und entwickelten selbst ein konkretes Projekt. Bereits traditionellerweise begeisterten Barbara Streicher und Margarete Distelberger angehende Mathematik-Lehrkräfte der Seminarreihe „Mathematik macht Freude“ mit verschiedensten Hands-on Aktivitäten, die Berührungspunkte nehmen können.

Um andere Menschen für unsere Angebote und für Wissenschaft und Technik zu begeistern, braucht es auch eine strategisch ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit. Dabei gibt es viele unterschiedliche digitale und reale Berührungspunkte, wo und wie Kommunikation stattfindet.

2022 lag die Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ScienceCenter-Netzwerk darin, diese unterschiedlichen Berührungspunkte, Zielgruppen und Bedürfnisse zu ermitteln, zu definieren und abzuklären, inwiefern sie mit unseren bestehenden Kommunikationskanälen bedient werden. In weiterer Folge definierten wir Ziele, die wir in der Öffentlichkeitsarbeit erreichen wollen. Besonderes Augenmerk lag in diesem Jahr auch auf einem praktikablen Redaktionsmanagement, das die gezielte und effektive Ansprache der Zielgruppen zu unterschiedlichen Themen in den vier Social-Media-Kanälen ermöglicht.



**Ansprechpartnerin Kommunikation:**

**Mag.ª Bettina Klinger**

# STRATEGISCHE KOMMUNIKATION

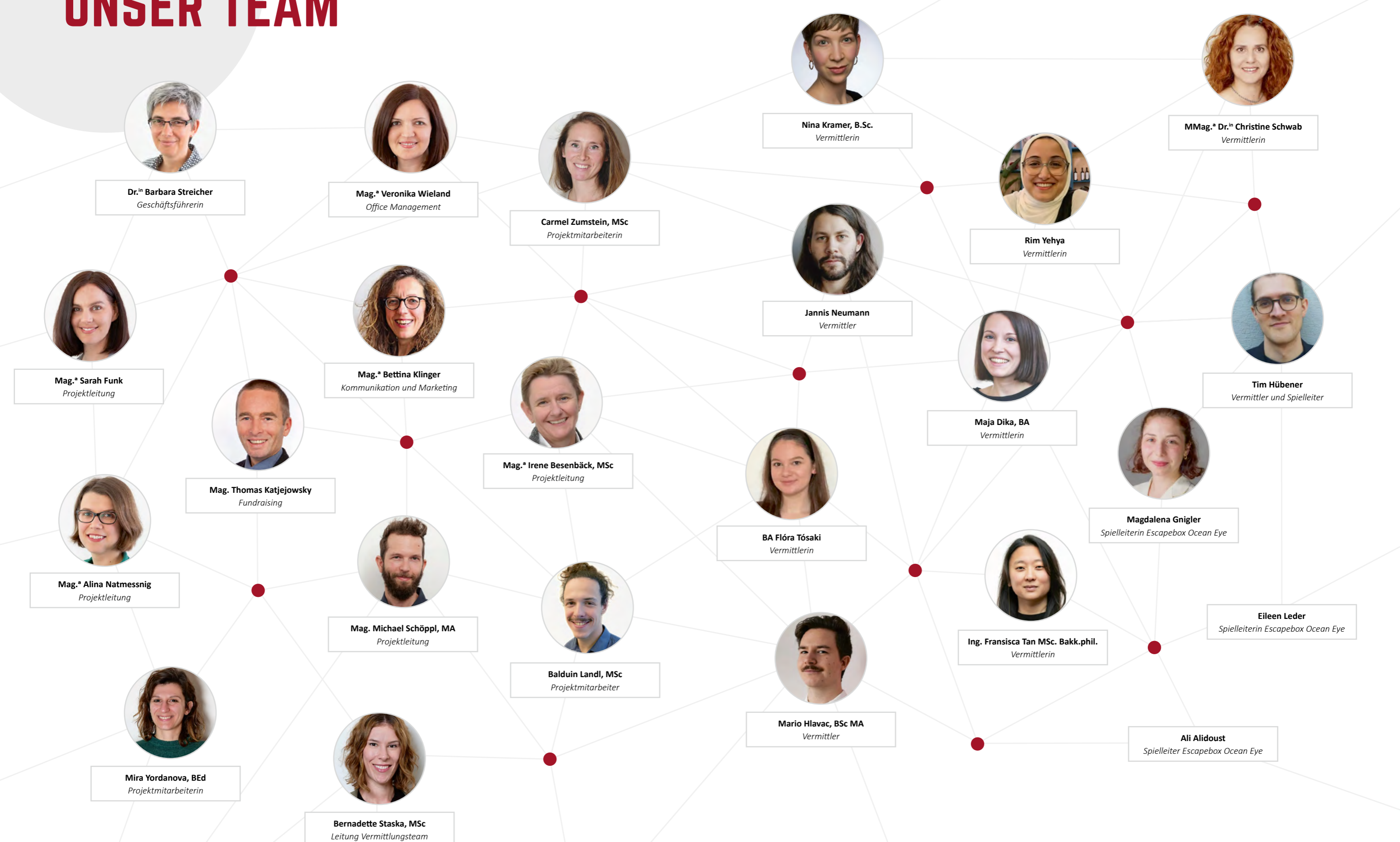


## ERSTE ANALYSE 2022

- 1 Wir entschieden uns für ein zusätzliches Profil in den Sozialen Netzwerken, um auch unsere B2B-Kommunikation professioneller voranzutreiben. Seit 17. Oktober 2022 ist der Verein ScienceCenter-Netzwerk auch auf LinkedIn präsent. Hierbei hatten wir professionelle Unterstützung von Claudia König-Strobl, die uns unentgeltlich mit persönlichen Coachings der Mitarbeiter:innen für ihren LinkedIn-Auftritt begleitete. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön dafür!
- 2 Wir reduzierten die Doppel-Präsenz bei Facebook auf ein Profil des Vereins ScienceCenter-Netzwerks, um hier die Reichweite zu erhöhen, anstatt sie mit einem zweiten Profil als „Wissensraum“ zu halbieren. Alle Follower des Wissensraum-Profiles konnten zum ScienceCenter-Netzwerk-Profil übersiedelt werden.
- 3 Wir implementierten einen internen Redaktionsplan, der die bessere Gewichtung der vielfältigen Themen und Veranstaltungen des Vereins mithilfe eines PR-Korridors ermöglicht.
- 4 Der weitere Fokus betraf den Außenauftritt und den Wiedererkennungswert: hier wurden erste Umsetzungsschritte hinsichtlich Corporate Branding, Design und Wording, gestartet.



# UNSER TEAM







Verein  
**ScienceCenter**  
NETZWERK

**Verein ScienceCenter-Netzwerk,**  
Landstraßer Hauptstraße 71/1/309, 1030 Wien  
**M +43 (0)676 89 75 78 311**  
**E [office@science-center-net.at](mailto:office@science-center-net.at)**  
**I [www.science-center-net.at](http://www.science-center-net.at)**

**Wir danken den Fotograf:innen:**

Michael Kobler, Manfred Gartner, Tim Hübner, Marko Kovic,  
Bettina Klinger, Nina Kramer, Irene Besenbäck, Sacha Gillen,  
Michael Schöppl, Klemen Razinger

**Redaktion:** Bettina Klinger

**Grafik:** Sonja Haag/[grafikerinwien.at](mailto:grafikerinwien.at)

**Grafikelement Ocean Eye:** Luisa-Christin Kaßler

**Druck:** digiDruck

Für den Inhalt verantwortlich: Dr.<sup>in</sup> Barbara Streicher /  
Verein ScienceCenter-Netzwerk

Wien, im April 2023